

Noch alle Hände voll zu tun

ENGAGEMENT Bürger bringen bis zur Gartenschau den Bahnsteig in Schuss

VON JOACHIM SPROTHEN

Zülpich. So langsam steht Sebastian Petermann, dem Vorsitzenden der IG Rurtalbahn und des Vereins Bürgerbahn, und seinem Stellvertreter Hansbert Schruff Ärger mit den Ehefrauen ins Haus. Im vergangenen Jahr waren über Monate hinweg die Wochenenden dafür draufgegangen, dass die beiden mit weiteren Ehrenamtlern den Bahnhof in Nemmenich in Schuss gebracht hatten. Und seit Januar stehen Schruff und Petermann ihren Frauen schon wieder ausschließlich an Sonntagen für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung. Freitagnachmittags geht es gleich nach Feierabend ab zum Bahnhof in Zülpich, um dort die Ärmel hochzukrempeln. Auch die Samstage werden dafür geopfert. Aber was macht man nicht alles, um Zülpich vor einer Riesenblamage zu bewahren?

„Was wir hier tun, ist keine Kür, sondern Pflichtprogramm“, betont Petermann. Mit bis zu 14 Ehrenamtlern des Vereins Bürgerbahn und der IG Rurtalbahn sind sie damit beschäftigt, den Bahnsteig von Stolperfallen zu befreien und für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen gangbar zu machen. Ansonsten, so Petermann und Schruff, drohe die konkrete Gefahr, dass die Aufsichtsbehörden die Erlaubnis verweigern, am Zülpicher Bahnhof den Bördeexpress verlassen oder zusteigen zu dürfen. Verkehrssicherheit sei da das entscheidende Kriterium.

80 Meter Bahnsteig bringen die fleißigen Helfer wieder so weit in Ordnung, dass der Besuch der Landesgartenschau (Laga) nicht bereits am Bahnhof durch einen Sturz auf schmerzhaft Weise vorzeitig beendet wird. Vom 18. April bis zum 12. Oktober können die

Laga-Besucher jeden Sonn- und Feiertag mit dem Bördeexpress zwischen Euskirchen und Zülpich pendeln, ab dem 27. April verkehren die Züge auch zwischen Düren und Zülpich (der Fahrplan ist im Internet veröffentlicht). Selbst das SPD-Mitglied Petermann erkennt neidlos an, dass bis dato nur die Grünen-Ratsfrau Angela Kalnins darauf gedrängt hat, den heruntergekommenen Bahnhof ansprechend zu gestalten. Vergeblich hatte sie darauf hingewiesen, dass die Gleisanlagen und das Gebäude auf die Laga-Gäste einen denkbar schlechten ersten Eindruck ma-

„ Wir sind für jede Unterstützung dankbar

Sebastian Petermann,
Ehrenamtler

chen würden. 100 000 Euro, die laut Petermann zunächst im Laga-Etat für die Sanierung vorgesehen waren, seien in anderen Kanälen versickert: „Wir haben bis Januar gewartet, ob sich doch noch etwas tut und dann entschieden, selbst zur Tat zu schreiten.“ Es werde eh schon eng genug, mit den Arbeiten bis zur Eröffnung der Schau fertig zu werden. „Aber wir packen das“, versprühte Petermann Zuversicht.

Aber nur, weil sich die Aktivisten auf das Notwendigste beschränken. Wirklich hübsch wird das Bahnhofsgelände auch nach Abschluss der Arbeiten nicht sein. Dafür fehlen sowohl Geld als auch Zeit. Mit rund 1500 Euro, die aus Fördermitteln für Gleis- und Nebenanlagen und der eigenen Vereinskasse kommen, wollen die Ehrenamtler die Verkehrssicherheit des Bahnsteigs wiederherstellen. Damit konnten zehn Tonnen Sand angeschafft werden, auf denen die Platten neu verlegt werden. Eine



Mit ehrenamtlichen Kräften sind die IG Rurtalbahn und der Verein Bürgerbahn am Bahnhof in Zülpich im Einsatz, um den Bahnsteig barrierefrei und verkehrssicher zu machen.

BILD: SPROTHEN

alte Bahnhofsuhr hängt wieder am Gebäude. Über ein Internetauktionshaus kam Petermann an zwei Straßenlaternen, die den Bahnsteig ausleuchten. Und mit Fördermitteln des Landes und der EU zog er eine Stele an Land, die darauf hinweist, dass Zülpich offizieller Rad- und Wanderbahnhof in der Nordeifel ist – mitsamt Luftpumpe für Fahrräder. „Man stelle sich nur einen Rad- und Wanderbahnhof vor, dessen Bahnsteig nicht benutzt werden darf“, verwies

Schruff auf die peinliche Situation, in die Zülpich ohne die ehrenamtlichen Aktivitäten geraten wäre.

Die Arbeitszeit ist die größte „Spende“. Es wird vor allem Material verwendet, das auf dem Bahnhofsgelände vorgefunden wurde. Platten werden neu verlegt, und in die Schienentrasse wurde ein Holzüberweg eingelassen, damit Rollstuhlfahrer die Gleise überqueren können.

Der ursprüngliche Zorn auf die Stadtverwaltung und die Laga

GmbH ist bei Petermann mittlerweile einer „versöhnlichen Stimmung“ gewichen. Der Baubetriebshof der Stadt hat zwischenzeitlich ebenso mitgeholfen wie Mitarbeiter der Rurtalbahn. Und einige Mitglieder des SPD-Kreisverbands waren zur Stelle, und „haben uns mit einer kleinen Geldspende unter die Arme gegriffen“, sagte Petermann: „Es ist zwar Wahlkampf, aber wir sind für jede Unterstützung dankbar.“

www.boerdeexpress.de